



BLICKPUNKT WOLFENBÜTTEL *

AUSGABE 19 | März 2015

AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DEM KONZERN STADT

WWW.WOLFENBUETTEL.DE



Inka Kucab (links) und Nina Heptner in der neuen Mode-Galerie.

Skandinavische Moden voll im Trend & natürlich auch sonntags!

Am östlichen Ende der Langen Herzogstraße, gegenüber dem Geschäft „W & H Moden“, hat ein Geschäft für SKANDINAVISCHES MODEN eröffnet.

Skandinavische Moden, habe ich mich gefragt, was ist eigentlich besonders daran? Ist es eine spezielle Art, Mode zu tragen, ein besonderes Design? Antwort: Von allem Etwas!

Inka Kucab, die bis zur Geburt ihres Sohnes in der Autostadt Wolfsburg gearbeitet hat, klärt mich auf und gerät gleich ins Schwärmen: „Ich habe in meiner Elternzeit drei Jahre überlegt und recherchiert und dann war mir klar: Ich muss ein Geschäft für Skandinavische Moden aufmachen!“

Und damit liegt die sympathische Inhaberin, bestätigt von aktuellen Modejournalen und online-Blogs, voll im Trend!

„Die Mode ist sehr komfortabel, bequem und schick, mit einem Touch Romantik, und lässt sich super kombinieren.“ Stimmt! Und während meiner Unterhaltung probiere ich mich mit Erfolg durchs Sortiment!

INKAS Mode Galerie
Skandinavische Mode
Lange Herzogstraße 30, Wolfenbüttel

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr

Zum qualitativ hochwertigen Angebot kommt die positive Ausstrahlung von Frau Kucab, die gerne und viel lacht, ihren Kunden sofort einen Espresso anbietet und vor allem für die männliche Begleitung genug Sitzmöglichkeiten vorhält.

Natürlich ist Frau Kucab in 2015 auch bei allen Verkaufsoffenen Sonntagen dabei. Also: Wer es von Montag bis Samstag nicht in die Fußgängerzone schafft, hat dieses Jahr am 26. April, 7. Juni, 11. Oktober und am 8. November jeweils von 13 bis 18 Uhr die Möglichkeit, bei INKAS Mode Galerie vorbeizuschauen, einen frischen Espresso zu genießen oder natürlich auch nach Herzenslust zu SHOPPEN!

In diesem Sinne, Ihre Nina Heptner

Am 21. März ist wieder Stadtputztag!

Auch in diesem Jahr werden wieder fleißige Teilnehmer gesucht, um unsere schöne Stadt vom achtlos weggeworfenen Müll zu befreien. Die Stadt Wolfenbüttel ruft zum traditionellen Frühjahrsputz in Wolfenbüttel und den Ortsteilen auf.

Durch ihre Teilnahme leisten die Bürgerinnen und Bürger einen Beitrag für den Umweltschutz und für ein sauberes Stadtbild.

Kindergartenkinder und Schüler sind bereits am Freitag, 20. März, aktiv, um die Wege, Spielplätze und Grünanlagen Wolfenbüttels von unachtsam weggeworfenem Müll zu befreien.

Am Samstag, 21. März, sorgen dann die engagierten Mitglieder verschiedener Vereine, Organisationen und Einzelpersonen für Ordnung in Wolfenbüttel und den Ortsteilen.

Alle Teilnehmer werden mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet, die von den

Städtischen Betrieben Wolfenbüttel kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Unterstützung erhalten die fleißigen Helfer natürlich wieder von den Mitarbeitern von SBW, ALW und ABW, die sich um den reibungslosen Abtransport des gesammelten Mülls kümmern.

Auch Sie können sich alleine, mit Freunden, Ihrer Firma oder Ihrem Verein an der Aktion beteiligen. Machen Sie mit bei diesem gemeinschaftlichen Einsatz für eine saubere Stadt!

Die Stadt Wolfenbüttel bedankt sich schon jetzt für das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Wer sich für ein sauberes Stadtbild engagieren möchte, meldet sich bei der Koordinierungsstelle unter 05331/86-421 oder dagmar.steffenhagen@wolfenbuettel.de. Hier gibt es auch Informationen über freie Gebiete.

WOLFENBÜTTEL *

Mach mit! Frühjahrsputz in der Stadt!

*** Sauberes Wolfenbüttel**

Am 20. und 21. März sind wieder die Aktionstage »Sauberes Wolfenbüttel«, unterstützt von Kindergärten, Schulen, zahlreichen Vereinen und Privatpersonen. Seien auch Sie dabei und melden Sie sich vorab unter 05331 86-421 an. Kostenlose Handschuhe und Müllbeutel werden an alle Teilnehmer ausgegeben.

www.wolfenbuettel.de



Der Stadtpark in Kenosha trägt den Namen „Wolfenbüttel Park“ und darf in keinem Besuchsprogramm fehlen.

Viele Gruppen besuchen regelmäßig Wolfenbüttels Partnerstadt Kenosha – oder kommen von dort



Im Juli 2015 besucht das Violinenorchester „Golden Strings“ zum wiederholten Male Wolfenbüttel und wird mehrere Auftritte absolvieren.

Kenosha ist eine Stadt mit ca. 100.000 Einwohnern und zugleich Verwaltungssitz des Kenosha County im US-amerikanischen Bundesstaat Wisconsin. Kenosha liegt am Lake Michigan im Norden der Metropolregion Chicago und ist nach Milwaukee, Madison und Green Bay die viertgrößte Stadt Wisconsins.

Traditionell war Kenosha ein Zentrum der Schwer- und Autoindustrie mit namhaften Herstellernamen. Auf Grund der Nähe und guten Verkehrsverbindungen nach Chicago und Milwaukee ist Kenosha mit seinen Parks (Wolfenbüttel-Park), neuen Strand- und Bootsanlagen, hochwertigen Immobilienprojekten, Museen, Einkaufszentren und Universitäten zu einer attraktiven Wohnstadt mit ansteigendem Tourismus geworden und hat die wirtschaftliche Krise überwunden.

Seit 1969 bestehen Beziehungen zwischen Kenosha und Wolfenbüttel. Sie entstanden aus dem US-Begegnungsprogramm von Präsident

Eisenhower „People to People“. Die offizielle Städtepartnerschaft der beiden Städte wurde am 06.04.1970 im Rat der Stadt Wolfenbüttel besiegelt. 2015, 45 Jahre später, ist aus der offiziellen Partnerschaft „auf dem Papier“ ein intensiver Austausch auf ganz verschiedenen Ebenen entstanden:

- Wegen der geographischen Distanz finden Besuche/Gegenbesuche größerer Bürgergruppen (ca. 40 – 50 Teilnehmer) unregelmäßig, jedoch mindestens im Abstand von vier Jahren statt
- Wiederkehrende offizielle gegenseitige Besuche der Bürgermeister und Ratsdelegationen
- Private fördernde Einrichtung ist der „Freundeskreis Kenosha“ Wolfenbüttel, der für das Anstoßen von Kontakten auf verschiedenen Ebenen und Bereichen der Städte wirbt. Entstandene Aktivitäten werden von den Beteiligten weitergeführt und sind u.a.:
- Schüleraustausch auf der Ebene Sekundarstufe II – High School jährlich im Wechsel von 1981 – 1999; Wiederaufnahme des Programms ab Herbst 2003
- Kulturaustausch auf allen Ebenen wie Museum, Chöre, Orchester
- Seit 2006 besteht die offizielle Partnerschaft zwischen unserer Ostfalia Universität und der University of Wisconsin at Parkside (UWP) in Kenosha. Dadurch kam und kommt es zur regelmäßigen International Summer School (ISU) sowohl in Kenosha als auch in Wolfenbüttel
- Die Jugendgruppe des THWs war mehrere Male zu Besuchen in Kenosha.
- Förderung von Betriebspraktika

Viele Austausche können auch gemäß der Richtlinien zur Förderung von Bürgerbegegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaften unterstützt werden. Diese Begegnungsveranstaltungen mit den Partnerstädten müssen die Zielsetzung verfolgen, dauerhafte und gegenseitige Beziehungen zu gründen oder zu vertiefen. Die Begegnungsveranstaltungen sollen Erkenntnisse über politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Lebensverhältnisse vermitteln und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch Gedanken- und Erfahrungsaustausche stärken. Auch in diesem Jahr finden wieder zwei Austausche statt. Im Juni reist eine offizielle Delegation aus Rat und Verwaltung nach Kenosha, um sich über kulturelle und wirtschaftliche Themen auszutauschen. Im Juli 2015 besucht das Violinenorchester „Golden Strings“ zum wiederholten Male Wolfenbüttel und wird mehrere Auftritte absolvieren.



Ein Blick über den Lake Michigan auf die beeindruckende Skyline.

Stadtwerke errichten neue Ladestationen für Elektrofahrzeuge



Elektromobilität am Standort der Ostfalia in Wolfenbüttel, Salzdhahmer Straße.

Gute Nachrichten für Fahrer von Elektroautos in Wolfenbüttel: Zukünftig können Elektrofahrzeuge an der Ostfalia an insgesamt vier Ladepunkten aufgetankt werden. Eine entsprechend neue E-Ladesäule wurde Anfang März am bisherigen Standort an der Fachhochschule errichtet. Die Anzahl der Fahrzeuge, die dann gleichzeitig geladen werden können, verdoppelt sich dadurch. Zudem wurde die Ladesäule auf dem Kundenparkplatz der Stadtwerke Wolfenbüttel, Am Wasserwerk 2, erneuert.

Als regionales Versorgungsunternehmen sehen sich die Stadtwerke Wolfenbüttel beim Klimaschutz in einer besonderen Verantwortung. Zusammen mit der Ostfalia wollen sie somit einen Beitrag und Anreiz zur Nutzung der zukunftsweisenden und ökologisch vorteilhaften Elektrofahrzeuge leisten. Der Strom an den E-Tankstellen wird wie bei den Stadtwerken Wolfenbüttel üblich zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen. Elektrofahrzeuge, die ihren Akku dort aufladen, sind also stets CO₂-neutral unterwegs und tragen so zur Reinhaltung der Luft bei.

Die Bedienung der Säulen ist simpel. Um dort elektrische Energie zu erhalten, ist eine einmalige Anmeldung erforderlich (dies gilt auch für die jetzigen Kundenkarteninhaber). Ist diese erfolgt, können Fahrer von Elektroautos jederzeit Strom zapfen.

Wer tanken möchte, schaltet die Ladesäule über das Handy per App oder über eine Hotline frei. Möglich ist auch die Identifikation über das eigene individuelle Ladekabel (Plug & Charge). Ein weiterer Vorteil: Mit der Registrierung können alle öffentlichen Ladestationen von Deutschlands größtem Ladestationsnetz, dem von RWE, genutzt werden. Der Ladestrom ist im Jahr 2015 für die Energiekunden der Stadtwerke sogar kostenfrei.

Ihr Ansprechpartner für Elektromobilität bei den Stadtwerken Wolfenbüttel:

Magnus Skodzik

Telefon: 05331 408-333

Fax: 05331 408-6333

E-Mail:

energieberatung@stadtwerke-wf.de

Magnus Skodzik an der Elektroladesäule bei den Stadtwerken Wolfenbüttel.



Weniger Sterbefälle durch Darmkrebs! März ist Aktionsmonat!

Messbarer Vorteil der Vorsorge

Endlich ist die Trendwende da. Die Sterblichkeit durch Dickdarmkrebs nimmt ab. In Zukunft sind weniger Darmtumore zu erwarten.

Der Dickdarmkrebs gehört bei Männern und Frauen in Deutschland zur häufigsten Krebstodesursache. Nach Untersuchungen des Robert-Koch-Institutes erkranken in Deutschland über 70.000 Menschen an einem Dickdarmkrebs, etwa 30.000 sterben jährlich an den Folgen dieser Erkrankung. Im Gegensatz zu anderen Tumorarten ist beim Darmkrebs durch Früherkennung eine frühzeitige Diagnose und damit auch eine Heilung möglich.

Der Bluttest auf Blut im Stuhl ist zwar ein einfacher, aber nicht ausreichend empfindlicher Test, der eine erhebliche Rate falsch negativer Befunde hat. Dies ist durch die Tatsache erklärbar, dass Tumore des Dickdarms nur intermittierend bluten.

Seit dem 1. Oktober 2002 ist die Vorsorgekoloskopie ab dem 55. Lebensjahr mit Wiederholung nach 10 Jahren in die Regelversorgung eingeführt worden. Die Kosten tragen die Krankenkassen. Die ersten Ergebnisse belegen die Notwendigkeit dieser Regelung. Durch eine präventive Darmpolypentfernung kann das Auftreten eines Darmkrebses drastisch gesenkt werden. Die Deutsche Krebshilfe, die Deutsche Krebsgesellschaft, die Gastro-Liga, die Stiftung LebensBlicke und die Felix-Burda-Stiftung rufen deshalb den Monat März zum Darmkrebsmonat aus. In zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen soll auf die Wichtigkeit des Problems hingewiesen werden.

Die kostenfreie Veranstaltung findet am 18. März um 19 Uhr im Konferenzzentrum des Städtischen Klinikums Wolfenbüttel, Neuer Weg 51a statt. Besonders eingeladen sind Personen, für die ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Darmkrebs besteht. Sie sind herzlich willkommen.

Aber was nutzen die besten Früherkennungsmaßnahmen, wenn sie niemand kennt oder in Anspruch nimmt? Die Akzeptanz zur Wahrnehmung der gebotenen Früherkennungsmaßnahmen ist nicht nur in Deutschland verbesserungswürdig. Nur etwa 20 Prozent der Männer und 35 Prozent der Frauen nehmen in Deutschland regelmäßig das Angebot der Krebsfrüherkennungsprogramme an. Durch eine Steigerung

der Akzeptanz in der breiten Bevölkerung könnte die Darmkrebssterblichkeit zukünftig um bis zu 70 Prozent verringert werden! Welch segensreicher Fortschritt die Darmkrebsfrüherkennung ist, wird deutlich, wenn man die Erleichterung der Patienten erfährt, bei denen der Darmkrebs frühzeitig erkannt und geheilt werden konnte.

Unser Ziel ist es, durch Aufklärung und Motivation von Bevölkerung, Presse und Ärzteschaft die Beteiligung an der Früherkennung von Darmkrebs wesentlich zu steigern und dadurch die Zahl der Menschen, die jährlich an Darmkrebs sterben, deutlich zu senken.



Städtisches Klinikum
Wolfenbüttel

In den Vorträgen von Prof. Dr. Rifai und Prof. Dr. Keck werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse transparent dargestellt und dem Laien verständlich präsentiert. Nur durch diese konsequente und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit kann eine Steigerung der Akzeptanz zur Früherkennung von Darmkrebs erreicht werden. Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Bürgerinnen und Bürger, die bisher keinen Kontakt zu Darmkrebs hatten, bzw. eine vorsorgende Darmspiegelung scheuen.

Prof. Dr. Heinrich Keck



Prof. Dr. Heinrich Keck, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal-Invasive Chirurgie des Städtischen Klinikums Wolfenbüttel.



WOLFENBÜTTEL *

11.000 Geschenke,
170 Strohballen,
Besuch des
Osterhasen

* **Osternest**
4. April 2015

Von 9 -17 Uhr mit großem Nest in der Fußgängerzone und Entenrennen um 14 Uhr auf der Oker. Die Osterveranstaltung für die ganze Familie!

www.wolfenbuettel.de



© Stadt Wolfenbüttel - H.-D. König
Sandra Brunsch - Fotolia.com



Impressum

Redaktion:

Bürgermeister Thomas Pink (V.i.S.d.P),
Thorsten Drahn, Olaf Danell, Rabea Hohl,
Valerie Dubiel, Silvano Varisco, Nina
Heptner, Martha Thomaschweski

Bildmaterial:

Konzern Stadt Wolfenbüttel, Schaufenster
Wolfenbüttel, Klinikum Wolfenbüttel,
Stadtwerke Wolfenbüttel

Gestaltung:

Regio-Press, Wolfenbüttel

Druck:

Druckhaus Oppermann, Rodenberg

Vertrieb:

Vollbeilage im Schaufenster Wolfenbüttel

E-Mail:

blickpunkt@wolfenbuettel.de

